

## Kampf mit den Ungarn und Wenden, 955.

Noch folgenreicher war der Kampf, den Otto mit den Ungarn führte. Diese wurden 955 auf dem Lechfelde unweit Augsburg durch Otto und seinen Schwiegersohn Konrad, den Ahnherrn der nächsten Kaiserdynastie, so entscheidend geschlagen, daß sie fortan Deutschland mit ihren Einfällen verschonten. Die Ostmark, die schon von Karl dem Großen gegründet worden, unter Ludwig dem Kinde aber untergegangen war, wurde neu errichtet und so der Grund zu dem heutigen Österreich gelegt. In demselben Jahre brachte Otto auch den Wenden eine Niederlage bei, und der Herzog Mieczyslaw I von Polen, der sich von den Wenden bedrängt sah, leistete dem Könige den Lehenseid, ließ sich in der Folge taufen und gründete das Bistum Posen.

## Zweiter Zug nach Italien, 962.

Sieben Jahre später (962) unternahm Otto seinen zweiten Zug nach Italien, wo Berengar die Anhänger Otto's verfolgte und den Papst Johann XII in seinem eigenen Lande bedrängte. Otto gelangte ohne Widerstand nach Rom und erhielt die Kaiserkrone, die bis zum Jahre 1806 mit der deutschen Krone vereinigt blieb. Berengar fiel dem Kaiser auf dem Rückwege nach Deutschland in die Hände und endete mit seiner Gemahlin Willa im Gefängnisse zu Bamberg.

## Dritter Zug nach Italien, 966—972.

Im Jahre 966 trat Otto seinen dritten Zug nach Italien an, zunächst in der Absicht, den Papst Johann XIII gegen den römischen Adel zu schützen. Zum Danke krönte der Papst des Kaisers Sohn Otto, der bereits zum deutschen König gekrönt war, zum römischen Kaiser. Um auch Unteritalien mit seinem Reiche zu vereinigen, warb Otto I für den jungen Kaiser um die Hand der byzantinischen Prinzessin Theophano, des Kaisers Romanus II Tochter, und fiel, als ihm diese versagt wurde, in das byzantinische Unteritalien ein. Nach einem zweijährigen Kriege kam die gewünschte Vermählung zu Stande, aber die Hoffnung auf den Gewinn Unteritaliens erfüllte sich nicht. Der Sohn und Nachfolger Otto's I,

Y  
 Otto II (973—983), verlor bei einem Einfalle, den der französische König Lothar (978) unvermutet in das deutsche Reich machte, ganz Lothringen und entkam den Händen seines Gegners nur durch schnelle Flucht von Aachen nach Köln. Um das verlorne Land wieder zu gewinnen, rückte Otto in Frankreich ein und belagerte Paris, konnte aber die wol verteidigte Hauptstaot nicht nehmen. Lothar gab erst 980 Lothringen zurück, um einer Verbindung des Kaisers mit den Kapetingern vorzubeugen.

Die Ruhe, welche im Jahre 980 in Deutschland eintrat, gedachte Otto zur Unterwerfung Unteritaliens zu benutzen. Er